

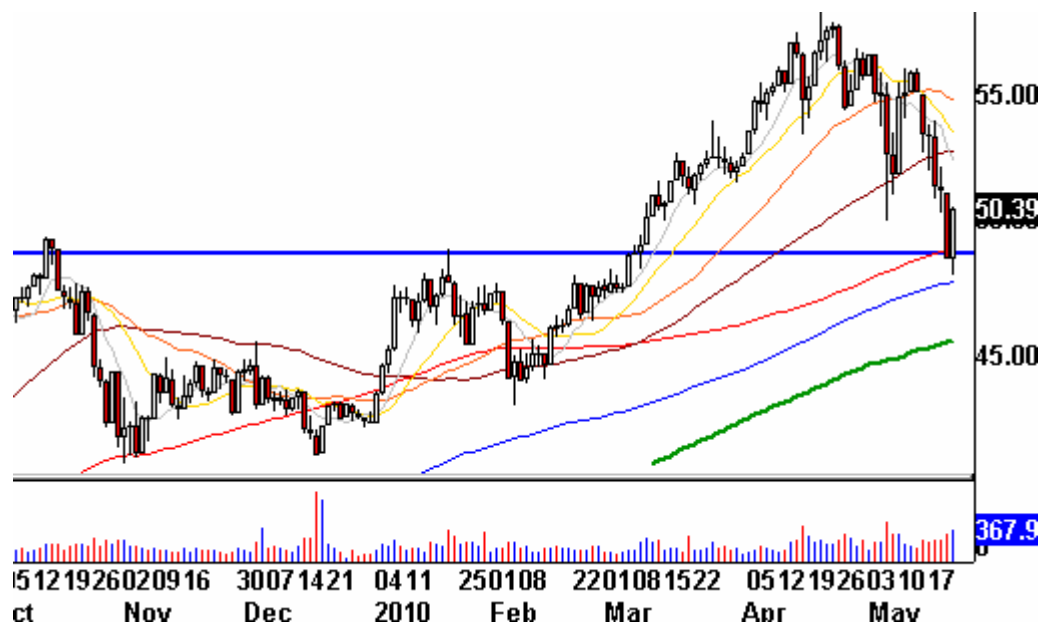
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

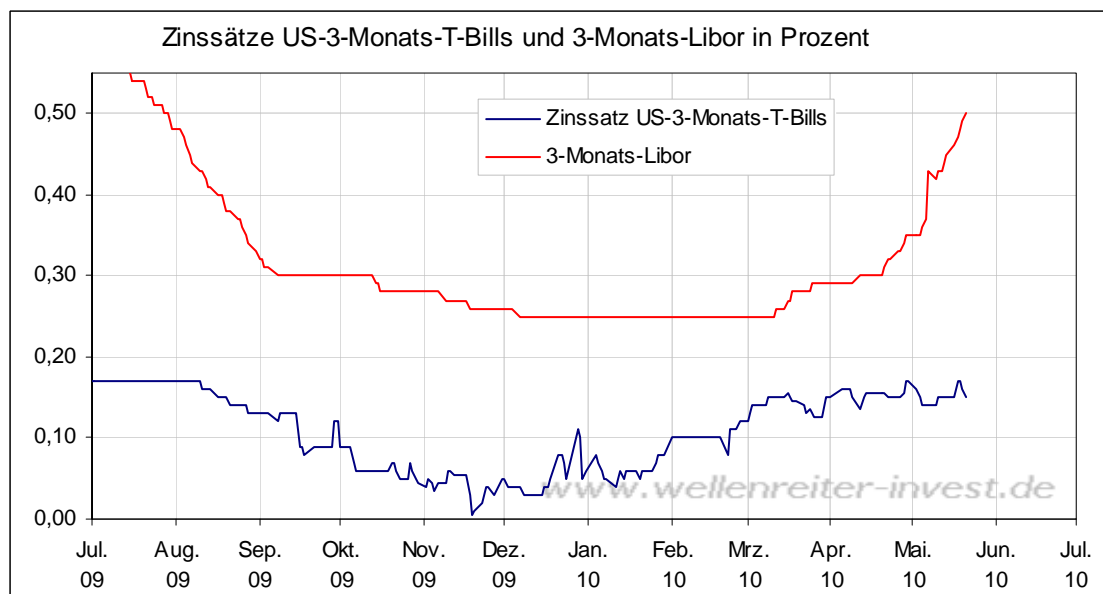
Montag, den 24. Mai 2010

Der US-Banken-Index vollzog seit Mitte April einen Pullback, der ihn am Donnerstag auf die blaue Unterstützungslinie im Bereich von 48 Punkten führte (nächster Chart).

US-Banken-Index Tageschart

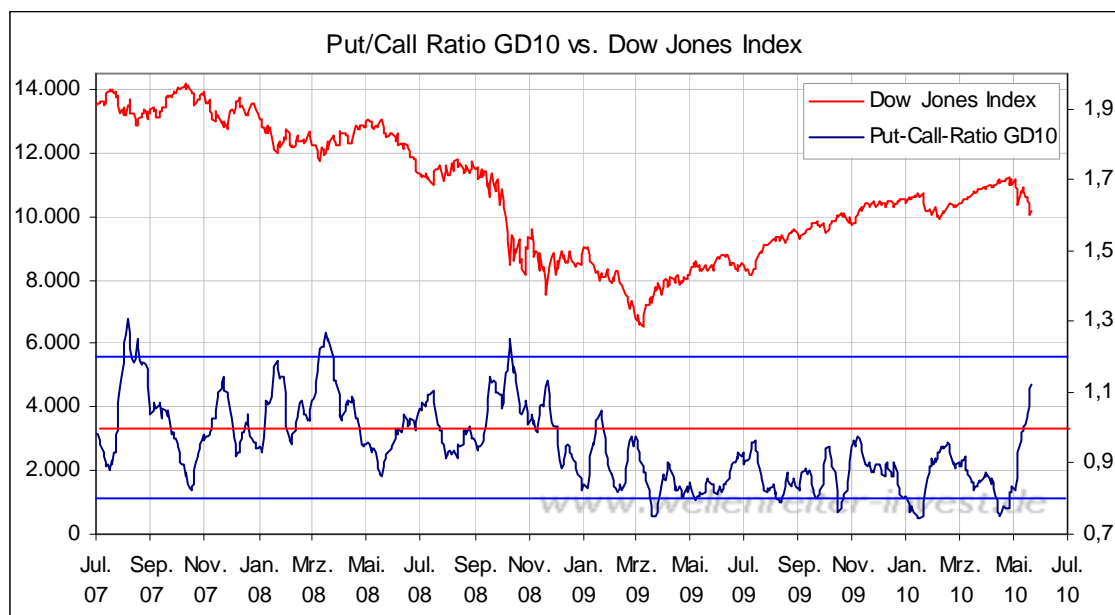


Dort fing sich der Index. Er konnte am Freitag mit 50,39 Punkten einen Schlusstand oberhalb dieser Linie verzeichnen. Nachfolgend zeigen wir den US-3-Monats-Libor.



Am Freitag ist der Libor auf einen Wert von 0,5 Prozent geklettert. Ein steigender Libor zeigt zunehmenden Stress im Interbankengeschäft an. Auch wenn die charttechnische Unterstützung den Banken am Freitag geholfen hat, so ist die Entwicklung des Libor als ein negativer Faktor für die Entwicklung der Börsen zu beschreiben.

Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio nähert sich dem Angst-Niveau vom Oktober 2008. An den letzten drei Tagen wurden jeweils Extrem-Ratios oberhalb von 1,3 erzielt.



Das gleiche gilt für den ISEE-Index, der mit Werten von unter 70 an den beiden jüngsten Handelstagen ein extrem hohes Absicherungsbedürfnis der Einzelinvestoren anzeigt (nicht im Bild).

Am Freitag wurde ein Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 90,3% registriert; das Gesamtvolumen war mit 2,3 Mrd. gehandelten Aktien an der NYSE sehr hoch. Ein wenig relativiert wird das Volumen dadurch, dass es an einem Mai-Verfallstag zustande kam. Am Mai-Verfallstag 2006 wurde mit 2,2 Mrd. gehandelten Aktien ein ähnlich hoher Wert notiert. Im Schnitt der letzten fünf Jahre befindet sich das Handelsvolumen am Mai-Verfallstag bei etwa 1,6 Mrd. gehandelten Aktien. Auffällig war, dass der Gewinn von 125 Punkten im Dow Jones Index (+1,3%) erst in den letzten 30 Handelsminuten sichergestellt werden konnte. Für einen 90%-Aufwärtstag ist ein Zuwachs von 1,3% am unteren Ende dessen, was man für einen 90%-Tag erwarten kann. Es war ein direkter „Konter“ auf den 99%-Abwärtstag am Tag zuvor.

Am Tief im März 2009 war die Situation jedoch klarer: Damals – am 10. März kam es zu einem 96,4%-Aufwärtstag, der Dow stieg um 5,8 Prozent. Das Volumen lag damals bei

2,1 Mrd. gehandelten Aktien. Jedoch war der 10. März kein Verfallstag, deshalb ist die Bedeutung des hohen Volumens damals höher einzuschätzen als das, was am Freitag geschah. Überhaupt handelt es sich hier eher um eine technische Reaktion. Diese bezieht sich auf den 1-Jahres-GD (250 Tage, grün; folgender Chart).

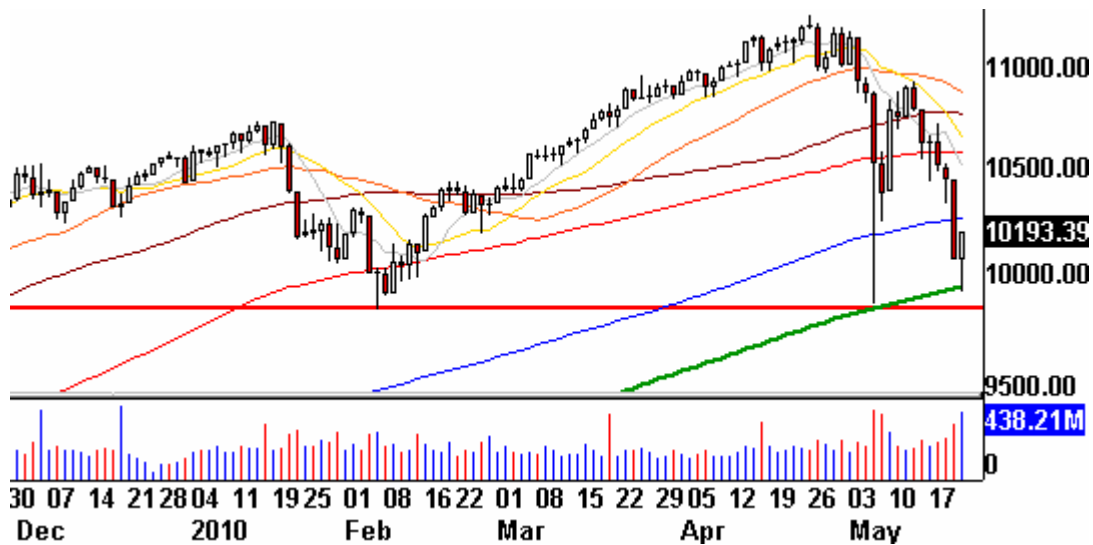
S&P 500 Tageschart



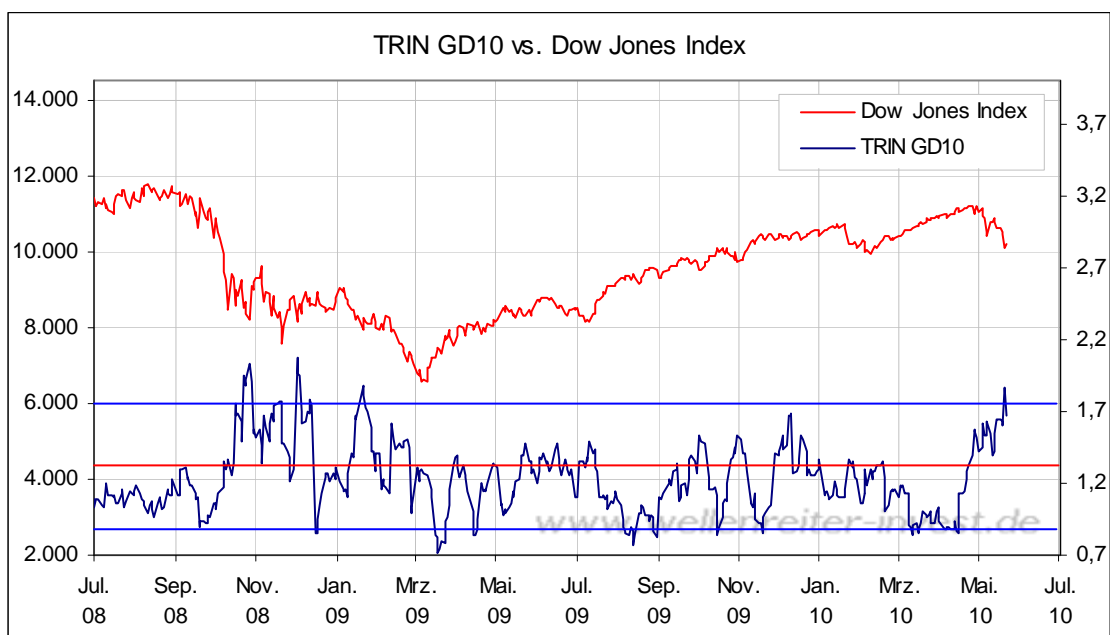
Es ist ein häufig zu beobachtendes Muster in Phasen, in denen ein Aufwärtstrend droht, in einen Abwärtstrend überzugehen: Wird 200-Tages-GD (blau) unterschritten, so „fliegen“ die Stopp-Losse. Der Markt wird in Panik-Reaktion auf den 1-Jahres-GD abverkauft (so war es am Donnerstag). Der 1-Jahres-GD wird jedoch selten bis gar nicht einfach so durchbrochen, sondern dort findet zumindest ein Bounce statt. Dies geschah am Freitag. Eine Ausnahme war die Crash-Situation von 1987, als der Bruch des 1-Jahres-GDs am Freitag, den 16. Oktober 1987 den Weg frei machte für den „Schwarzen Montag“ am 19. Oktober 1987.

Ein ähnliches Chartbild gilt für den Dow Jones Index. An der rot eingezeichneten Unterstützungslinie wird deutlich, dass ein Fall des Index unter das Spike-Tief des „Flash-Crashes“ vom 6. Mai gleichzeitig den Bruch des 1-Jahres-GDs bedeuten würde. In einer solchen Situation würde sich die Abwärtsbewegung wahrscheinlich panikartig weiter beschleunigen (nächster Chart).

Dow Jones Index Tageschart

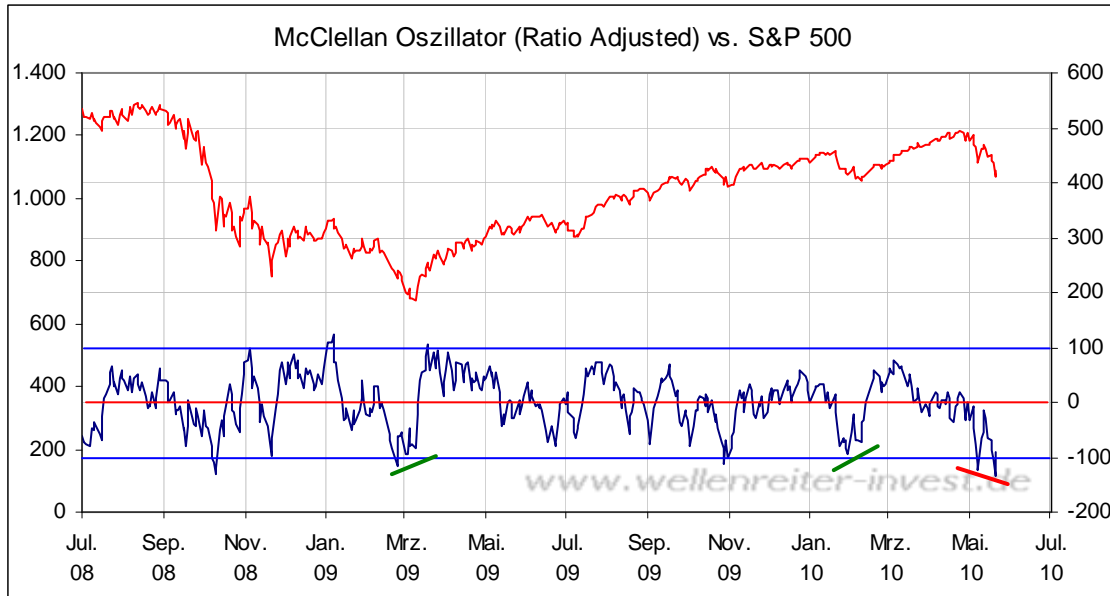


Der 10-Tages-GD des TRIN befindet sich auf dem höchsten Niveau seit dem Herbst 2008.



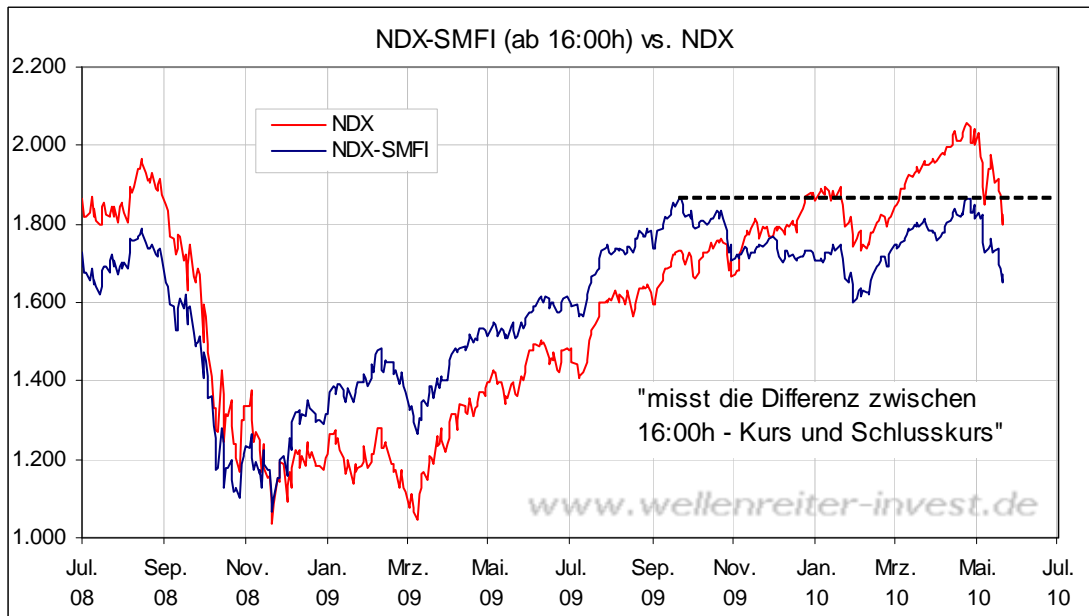
Das bedeutet: Die Aktien, die fallen, bewegen sich mit hohem Volumen abwärts. Am Freitag war ein Umkehr erkennbar: Die gestiegenen Aktien bewegten sich unter hohem Volumen aufwärts.

Was uns aus Sicht der Marktstruktur nicht gefällt, ist der Umstand, dass der McClellan-Oszillator bisher keine positive Divergenz ausgebildet hat (roter Stich folgender Chart).



Hingegen bildete er im März 2009 und auch im Februar 2010 eine klar positive Divergenz aus (grüne Linien). Auch bei vorhergehenden wichtigen Tiefs (hier nicht im Bild) lagen in 90% der Fälle positive Divergenzen vor.

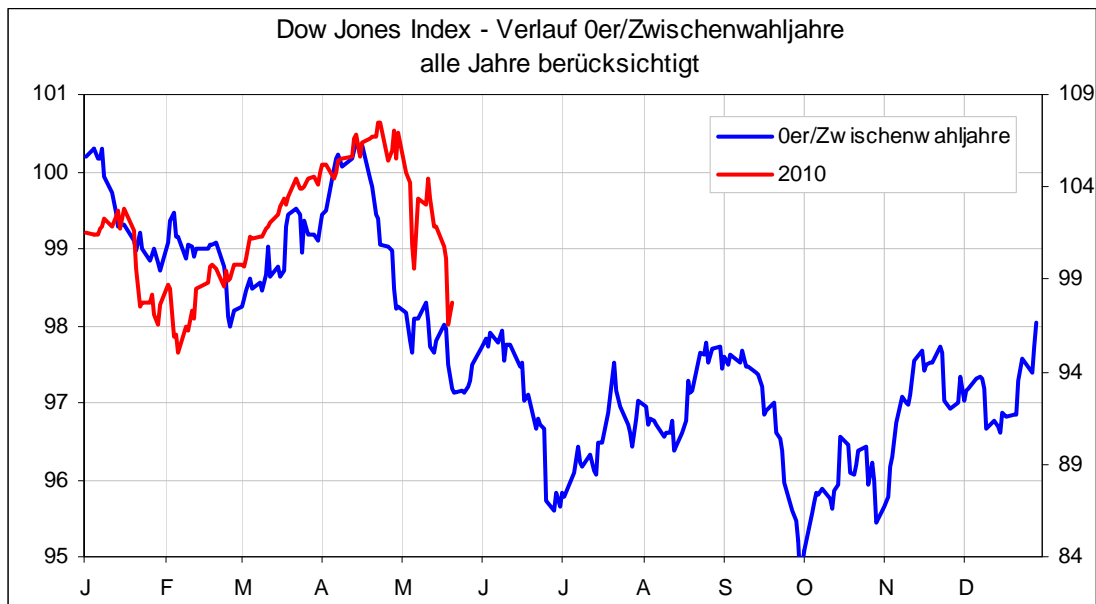
Zudem zeigen unsere Smart Money Flow Indikatoren weiterhin Schwäche – wie nachfolgend der SMFI auf den Nasdaq 100.



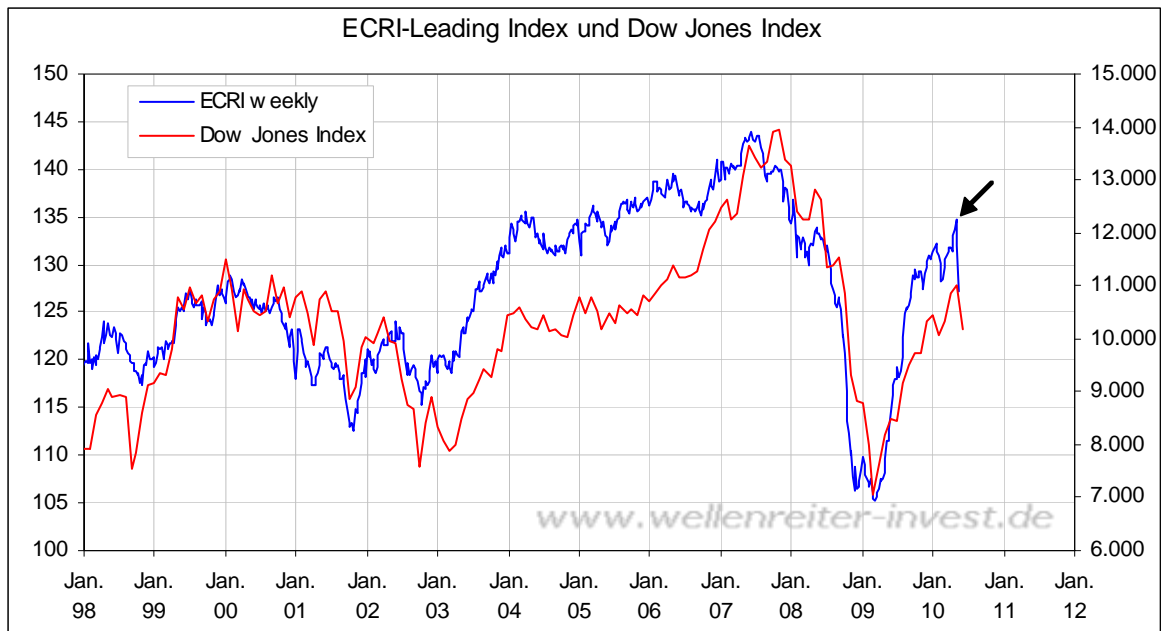
Fazit aus Sicht der Marktindikatoren und der Charttechnik: Es ist für alle Marktteilnehmer deutlich erkennbar, an welcher wichtigen Unterstützung sich die Märkte derzeit befinden. Der Freitag brachte einen Bounce an einer wenig überraschenden Stelle. Der Bounce ging

zwar mit einem 90%-Aufwärtsvolumen-Tag einher, kam aber spät und sah nach Short-Covering aus. Am Freitag davor kam es ebenfalls in den letzten Handelsminuten zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung, die bekanntermaßen nicht mit positivem „Follow Through“ behaftet war. Aus einem Short-Covering-Tag kann sich stets dann eine mittelfristige Aufwärtsbewegung entwickeln (so wie Mitte März 2009), wenn Anschlusskäufer in den Ring steigen. Während das harte Sentiment (Put-Call-Ratios, ISEE) an dieser Stelle wenig Raum zur Interpretation lässt (hoher Absicherungsbedarf ist ein bullisches Zeichen für die Märkte), ergibt sich im Bezug auf die Marktstrukturdaten ein gemischtes Bild.

Wir erhalten durch unsere Daten den Eindruck, dass sich die Märkte lediglich temporär – an einer offensichtlichen Unterstützung - erholen wollen. Eine anschließende Fortsetzung der Abwärtsbewegung halten wir durchaus für wahrscheinlich (in etwa so wie auf dem nächsten Chart).



Der ECRI-Frühindikator zeigt, dass die US-Wirtschaft im Mai „Schrammen abbekommen hat“. Der Mai-Verfall war steil.



Auch wenn in dieser Woche weiterhin gute Nachrichten aus dem Hausbausektor und anderen US-Wirtschafts-Bereichen hereinkommen sollten, so zeigt der Frühindikator des ECRI, dass die große Wirtschafts-Dynamik bereits Vergangenheit ist. Da Aktienmärkte wirtschaftliche Entwicklungen vorwegnehmen (unserer Erfahrung nach bis etwa sechs Monate im Voraus), lässt sich eine Erhöhung der Investitionsquoten in US-Aktien seitens der Fonds-Manager kaum noch rechtfertigen.

Zu den Märkten.

2,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 2,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 222 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 90,3% vom Gesamtvolumen. 11 neue Hochs standen 102 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.193 Punkten um 125 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.088 Punkten um 16 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.229 Punkten um 25 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.242 Punkten (+2,0%).

Größte Gewinner: Banken, Broker; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 124,28 Punkten (124,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,54 Punkten (85,68).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,55 (70,40) und US-Erdgas bei 4,03 Dollar (4,09).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.177 Dollar/Unze (1.172). Gold in Euro liegt bei 935.

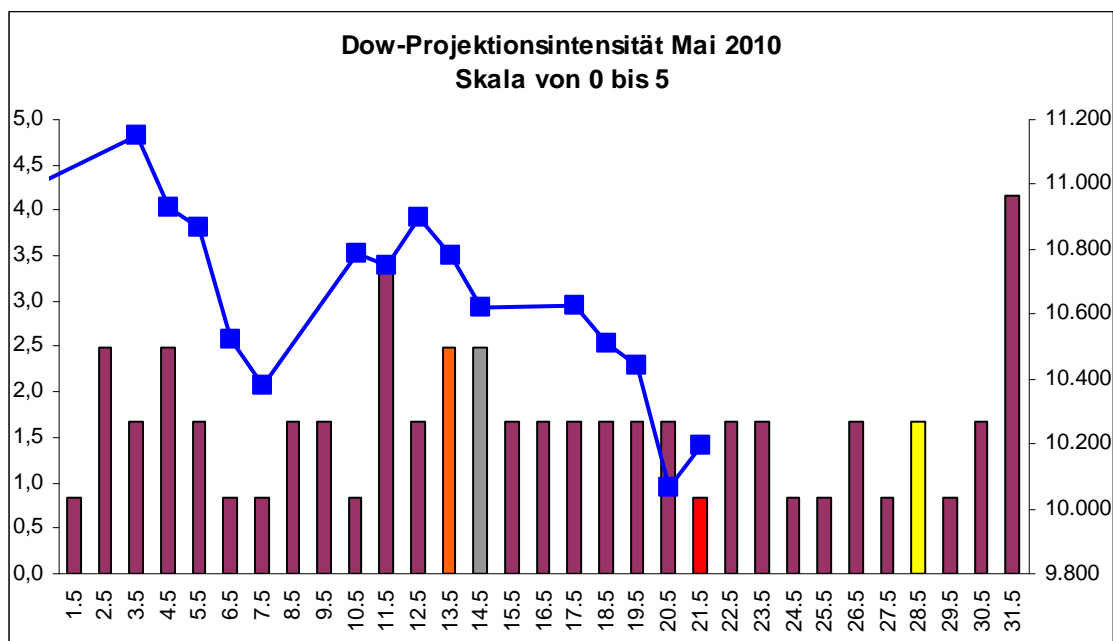
Silber befindet sich bei 17,64 Dollar (17,74).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 432 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 166 Punkten. Newmont Mining gewann 27 Cent und endete bei 52,34 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,4% auf 40,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 42,81 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,32. Die Equity-PCR endete bei 0,88. Die OEX-PCR endete bei 0,90. Der ISEE schloss mit 64.

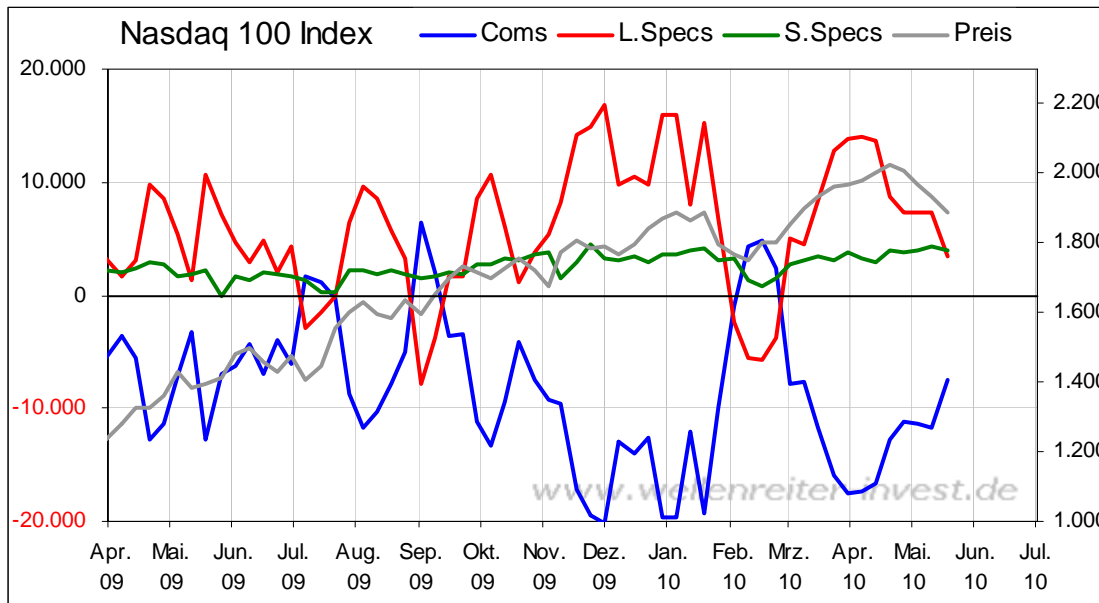
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 11.05., 31.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
 dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

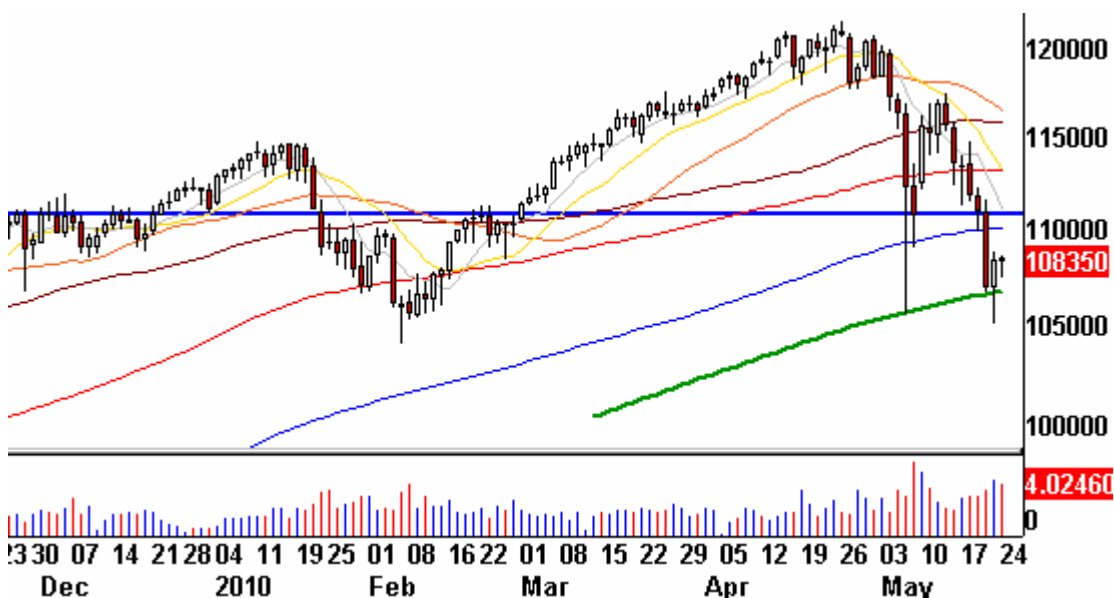
Die Marktsituation hatten wir weiter oben bereits beschrieben. Ergänzend sollte man hinzufügen, dass die Commercials aus Sicht der Commitment of Traders-Daten – anders als z.B. im Februar 2010 – nicht auf der Long-Seite zu finden sind.



Die CoT-Daten können damit zu einer möglichen bullischen Sichtweise wenig beitragen.

Der am Freitag begonnene Bounce könnte im S&P 500 in den Bereich von 1.100 bis 1.110 Punkte führen (blaue Linie nächster Chart).

S&P 500 Tageschart



Erst wenn es Anschlusskäufe über diesen Bereich hinaus gibt oder ein deutlicher 90%-Aufwärtstag folgt, werden wir unsere neutrale Positionierung zugunsten einer bullischen Positionierung überdenken. Ein Fall des S&P 500 unter die Marke von 1.050 Punkten wäre bearish. Wir erwarten an dieser Stelle keinen sofortigen Bruch dieser Marke, sondern eine Aufwärts-/Seitwärts-Konsolidierung. Die Gefahr, dass diese Marke gebrochen wird (möglicherweise in der ersten Juni-Hälfte) besteht weiterhin.

Absacker

Gespräch der FAZ mit Hedge Fonds Manager Stephen Jen zur Bedeutung von Hedge Fonds in der Schuldenkrise.

<http://tinyurl.com/28dgavo>

Und noch ein interessantes Interview in der FAZ, diesmal mit Goldman Sachs Manager Dirk Schumacher. Interessant ist seine Meinung zum Euro/Dollar.

<http://tinyurl.com/2vk3439>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.